

**Bürgerspaziergang in Bruchhausen am 22. Juni 2018: Themen vor Ort –
Rückmeldungen aus der Verwaltung**

Thema	Weiteres Vorgehen/ Ergebnis
<p>Bruchhausener Straße: Problemfeld Lärm/ Geschwindigkeit/ Verkehrsberuhigung/ Durchfahrtsverbot – Ganz konkret: Welche Voraussetzungen gibt es zur Schaffung einer Tempo 30-Zone für PKW? Ist ein Rückbau am Anfang/ Ende der Ortsdurchfahrt möglich?</p> <p>Herr Bittner erörtert die Rahmenbedingungen (vgl. Zusammenfassung zu den Rückmeldungen aus der Verwaltung zu den zuvor eingereichten Themenvorschlägen). Ziel sei ein Vollausbau mit einhergehenden geschwindigkeitsreduzierenden baulichen Möglichkeiten. Parteiübergreifend müsse sich für das Problem eingesetzt werden. Zudem wird die erneute Kontaktaufnahme mit der Kreispolizeibehörde (regelmäßige Kontrollen angestrebt) zugesagt.</p>	<p>Nochmalige Weitergabe an den Fachdienst Verkehr > Rückmeldung: Tempo 30 Zonen finden (auf Basis von Vorgaben aus der StVO) Anwendung zurzeit nur für reine Wohngebiete und Anliegerstraßen mit untergeordneter Funktion. Die Bruchhausener Straße ist als Hauptverkehrsstraße eingestuft und dementsprechend für PKW's für 50 km/h zugelassen. Straßenbaulastträger ist die Stadt Arnshberg. Nach der geltenden StVO ist eine Reduzierung zurzeit nicht möglich.</p> <p>Ortseingangs von Hüsten aus kommend wurde bereits eine Querungshilfe gebaut. Weitere Maßnahmen im Bestand sind schwierig, weil aufgrund von Fahrbahnbreiten ohne Veränderung der Bordsteinanlagen Querungshilfen nicht möglich sind.</p> <p>Vom Niedereimerfeld aus kommend musste wegen Anlegung der Zufahrt zum Campus eine bestehende Querungshilfe weichen. Der BZA Bruchhausen hatte daraufhin gefordert, eine neue Mittelinsel in der Nähe zu realisieren. Aufgrund der Kurvensituation und Zufahrten war dies erst in Höhe Hs.-Nr. 12 - 15 möglich. Hierzu wurde das Element 1:1 auf die Fahrbahn aufgezeichnet.</p>
<p>Bruchhausener Straße: Umleitung bei Sperrung</p>	<p>Vgl. die Zusammenfassung zu den Rückmeldungen aus der Verwaltung zu den zuvor eingereichten Themen: Derzeit stehen keine Baumaßnahmen an, so dass eine Umleitung nicht eingerichtet werden</p>

	<p>muss. Grundsätzlich ist dazu zu sagen, dass jede Umleitung sehr sensibel mit Straßenverkehrsbehörde und Polizei abgestimmt wird.</p>
<p>Öffnung der Sporthalle in den Ferien</p>	<p>Vgl. auch Zusammenfassung zu den Rückmeldungen aus der Verwaltung zu den zuvor eingereichten Themen: Das Öffnen der Sporthalle ist nur im Einzelfall möglich, da in den Ferien die Grundreinigung und mögliche Reparaturen durchgeführt werden.</p>
<p>Bremsschwellen in der oberen Lindenstraße zur Geschwindigkeitsreduzierung gewünscht: Ergänzende Frage zu den Ausführungen von Herrn Bittner, dass eine Errichtung von Bremsschwellen aufgrund des Längsgefälles von 6% nicht möglich sei (Vgl. Zusammenfassung zu den Rückmeldungen aus der Verwaltung, zu den zuvor eingereichten Themen):</p> <p>Könnten Piktogramme eine Lösung sein? Und weitere Möglichkeiten, wenn trotz der Piktogramme etwas passiert?</p>	<p>Nochmalige Weitergabe an den Fachdienst Verkehr > Rückmeldung: Piktogramme sind keine Lösung, denn die Straße wird überwiegend von Anwohnern/Anliegern befahren. Man sollte davon ausgehen, dass sich diese an die vorgeschriebene Geschwindigkeit halten und die Situation vor Ort kennen.</p>
<p>Spielplatz Rüggen: Wunsch nach Spielgeräten für kleinere Kinder</p>	<p>Vgl. auch Zusammenfassung zu den Rückmeldungen aus der Verwaltung zu den zuvor eingereichten Themen:</p> <p>Derzeit wird die Neugestaltung zur Aufwertung des Spielplatzes geplant. Neben neuen Spielgeräten soll auch der Bach für das Spielen mit Wasser zugänglich gemacht werden. Unter anderem werden auch Spielmöglichkeiten für kleinere Kinder in der Planung berücksichtigt. Mit der Aufweitung der Uferbereiche des Baches soll in den Sommerferien begonnen werden. Zu diesem Anliegen ist bei der Verwaltung auch ein Antrag des SPD-Ortsvereins Bruchhausen eingegangen.</p>

	<p>Aktuelle Info: Die Leuchte im Bereich des Spielplatzes Rüggen wurde durch die Verwaltung wieder instand gesetzt.</p>
<p>Parksituation Twirten Kamp: Spannungsfeld > zu wenige Parkplätze – rechtswidriges Parken – schlechtes Durchkommen für Müllabfuhr oder Feuerwehr – Vorschlag: Schaffung Parkraum auf einer möglichen Fläche, aber (-), da kein einstimmiges positives Votum der betreffenden Eigentümergemeinschaft</p> <p>Herr Bittner sagt zu, noch einmal persönlich Kontakt mit der Eigentümergemeinschaft aufzunehmen.</p>	<p>Vgl. auch Zusammenfassung zu den Rückmeldungen aus der Verwaltung zu den zuvor eingereichten Themen:</p> <p>Im Wohngebiet Twirten Kamp gingen bei der Stadt immer mal wieder Beschwerden bzgl. "wild" parkender Autos ein. Grund hierfür ist, dass im Twirten Kamp leider deutlich zu wenige Parkplätze vorhanden sind und dass sich dies Prüfungen zufolge aufgrund der Bebauung auch nicht so einfach ändern lässt. Das Thema beschäftigt Politik und Verwaltung bereits seit mehreren Jahren.</p> <p>Das Ordnungsamt und der Fachdienst Verkehr haben sich in zahlreichen Ortsterminen mit den Anwohnern hinsichtlich der Optimierung der vorhandenen Parkflächen und Überwachung der Verkehrsanordnungen abgestimmt und gemeinsam Lösungsoptionen erörtert, zuletzt die Möglichkeit des Grunderwerbes im vorderen Bereich in Höhe des Hochhauses, welche leider gescheitert ist. Das wird aber weiter verfolgt.</p> <p>Der Einsatz von Überwachungskräften und die konsequente Ahnung von Parkverstößen ist hier zudem ein großes Thema.</p>
<p>Ahornbaumfällung Kalbersnacken: Darlegung der Situation durch den Beschwerdeführer und dabei insbesondere Hinweis darauf, dass vor etwa zwei Jahren ein Ahornbaum schräg gegenüber gefällt worden sei, andere jedoch nicht. Dem Beschwerdeführer geht es vorrangig um die Fällung des einen Baumes an der Bank. Im Herbst sei die Verschmutzung am</p>	<p>Nochmalige Weitergabe an das Grünflächenmanagement: Der Beschwerdeführer meldet sich auf Anregung Herrn Bittners im Herbst 2018, wenn sich die Verschmutzung durch den Ahornbaum wieder verschlimmert hat. Dann soll die Sachlage noch einmal neu geprüft werden.</p>

<p>Schlimmsten. Nicht nur sein Grundstück, sondern auch weitere seien betroffen, wenn der Wind drehe. Das Grünflächenmanagement habe sich die Situation bereits mehrfach angesehen. Beim letzten Mal wurde kurz vor der Begutachtung die Straße gesäubert. Die Situation sei wirklich dramatisch, wie auch die schriftlich vorgelegten Fotos belegten. Es soll auch gern wieder ein Baum dort dann gepflanzt werden als Ersatz – das habe er immer betont.</p>	
<p>Morscher Zaun an der Bruchhausener Straße</p>	<p>Vgl. auch Zusammenfassung zu den Rückmeldungen aus der Verwaltung zu den zuvor eingereichten Themen:</p> <p>Der Zaun steht auf einem privaten Grundstück und ist als Absturzsicherung oder ähnliches nicht erforderlich. Er dient rein als Einfriedung des Grundstücks der Eigentümer. Das Grünflächenmanagement hat den Eigentümern bereits im Vorfeld des Spaziergangs erläutert, dass hier kein Anspruch auf Erneuerung durch die Stadt besteht bzw. nicht geleistet werden kann.</p>
<p>Öl in der Ruhr</p> <p>Das Problem soll jetzt schon längere Zeit nicht mehr aufgetreten sein.</p>	<p>Rückmeldung der Stadtwerke: Nun konnte ein Verursacher für die Ölverschmutzung am Untergraben zur Ruhr gefunden werden. Entsprechende Umbauarbeiten sind von der Stadtentwässerung als Sofortmaßnahme vorgeschlagen worden und zu großen Teilen auch bereits umgesetzt. Die Stadtwerke behalten die Einleitungsstelle weiter im Auge.</p>
<p>Schranke – Zugang zur KiTa Entenhausen</p> <p>Der Eigentümer besteht auf der Schranke. Die Kita liegt hinter der Schranke. Mitarbeiter der Kita müssen jedes Mal ihren Arbeitsablauf unterbrechen und die Schranke manuell öffnen. Derzeit ist diese sogar defekt und im</p>	<p>Rückmeldung des Fachdienstes „Immobilien-Service Arnsberg“: Die Eigentümer des Gebäudes Lindenstraße 33 haben einer schrankenlosen Variante durch Verbreiterung des Weges und seine Verlegung auf ausschließlich städtisches Grundstück widersprochen und mit</p>

<p>Winter friert sie häufig ein. Das Parken verlagert sich dadurch auf die Straße, auf der die Parksituation vorher schon problematisch war. Die Schranke ist in Privatbesitz. Kann die Stadt hier helfen?</p>	<p>rechtlicher Überprüfung einer solchen Maßnahme gedroht. Inwieweit das Erfolg haben kann, wird die Stadt noch prüfen. Grundsätzlich ist eine Schranke in dieser Konstellation von Beteiligten nie eine befriedende Lösung. Alle Versuche, eine Einigung zwischen den Parteien Kindergarten, Lindenstraße 33 und Lindenstraße 35 herbeizuführen, waren erfolglos.</p>
<p>Straßenschäden in der Straße „Rüggen“</p> <p>Bei der Straßenverengung auf der Höhe Spielplatz sind Pflastersteine abgesackt. Dies ist gerade für Radfahrer problematisch.</p> <p>Es soll geprüft werden, ob die Schäden beseitigt werden können.</p>	<p>Rückmeldung des Fachdienstes Verkehr: Die Pflasterabsackung wird geprüft und, wenn möglich, beseitigt.</p>
<p>Durchgang Bruchhausener Straße zur Krellstraße entlang der Bahnlinie</p> <p>Zwischen den beiden Straßen führt ein Stichweg an den Bahngleisen entlang. Dieser ist geschottert, hat jedoch einige Löcher. Der Weg wird stark frequentiert. Das Grundstück gehört der RLG. Es wurde vorgeschlagen, dass der Weg mit Splitt aufgeschüttet werden soll.</p> <p>Es wurde um Kontaktaufnahme mit der RLG gebeten für die Erlaubnis zur Aufschüttung des Weges mit Splitt.</p>	<p>Rückmeldung des Fachdienstes Verkehr: Die Anlage eines Weges entlang der Bahnstrecke an dieser Stelle ist aus Sicherheitsgründen nicht zulässig. Es muss daher der Gehweg entlang der Bruchhausener Straße genutzt werden.</p> <p>Der derzeitige "Trampelpfad" befindet sich auf dem Grundstück der Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH. Sofern der Wunsch besteht, hier einen Fußweg anzulegen, ist eine Vereinbarung mit dem Grundstückseigentümer notwendig. Wenn eine solche Vereinbarung überhaupt zustande kommen würde, dann nur mit erheblichen Auflagen. Das steht in keinem Verhältnis zum kleinen Umweg.</p>
<p>Abgesenkter Bordstein – Fa. Duropal</p> <p>Beim Umbau hat die Fa. Duropal den abgesenkten Bordstein zur Werkseinfahrt entfernt. Dadurch hat sich die</p>	<p>Rückmeldung des Fachdienstes Verkehr: Im Rahmen der Sanierung der Zufahrt durch die Fa. Duropal hat die Stadt Arnsberg den Bereich der öffentlichen Verkehrsfläche verändert, nicht die Fa.</p>

<p>Vorfahrtsregelung geändert. Nun müsste dort Rechts-vor-Links gelten.</p> <p>Frage: Darf die Fa. Duropal den abgesenkten Bordstein entfernen?</p>	<p>Duropal. Es wird noch eine Blockmarkierung in Bordsteinflucht aufgebracht, damit die Situation deutlicher und verbessert wird. Die Maßnahme wurde in dieser Form durchgeführt, damit immer wieder auftretende Schäden der Pflasterung im Gehwegbereich durch LKW's vermieden werden.</p>
<p>Rückhaltebecken Grasschnitt</p> <p>An der Bruchhausener Straße Nr. 3 gibt es ein Rückhaltebecken am Kettlerbach, welches zugewachsen ist.</p> <p>Es wird gebeten, dass Rückhaltebecken freizuschneiden.</p>	<p>Rückmeldung des Grünflächenmanagements: Die Neue Arbeit Arnsberg wurde mit den Mäharbeiten beauftragt, diese sollen in der kommenden KW (ab dem 23. 8.) durchgeführt werden.</p>
<p>Campingplatz an der Ruhr</p> <p>Vorgeschlagen wird ein Campingplatz am Ruhrtalradweg in Bruchhausen oder Niedereimer, auf dem sowohl mit Zelt als auch mit Wohnmobil übernachtet werden kann. Dies sei besonders für Radfahrer und junge Leute interessant. Geschäfte und Gastronomie könnten auch davon profitieren. Es ist grds. eine Kooperation mit der Sporthalle vorstellbar, da hier bereits sanitäre Anlagen vorhanden sind.</p> <p>Es soll geprüft werden, ob in Bruchhausen oder Niedereimer eine Fläche hierfür verfügbar wäre.</p>	<p>Rückmeldung aus dem Bereich „Wirtschaftsförderung Arnsberg“: Bei der umfangreichen Recherche nach Standorten für Wohnmobilstellplätze in den vergangenen Jahren hat sich keine Alternative im Bereich Bruchhausen/Niedereimer ergeben, die die erforderlichen Voraussetzungen bzgl. Größe, Anbindung und Erschließung mit technischer Infrastruktur bietet.</p> <p>Neben der Standortfrage ergibt sich die Herausforderung der Betreuung des Campingplatzes/Wohnmobilstellplatzes. Im Bereich Wohnmobilstellplatz gibt es die minimale Ausgestaltungsmöglichkeit (keine technische Ausstattung und keine Betreuung, lediglich eine Stellplatzgestaltung und Ausschilderung). Bei einer Kombination mit einem Campingplatz wäre eine ergänzende technische Infrastruktur (mindestens Toilette/Waschraum/ev. Dusche) und eine personelle Betreuung eine zwingende Voraussetzung.</p> <p>Wenn nicht die Stadt</p>

	<p>Arnsberg/Stadtwerke Arnsberg diese Betreuung übernehmen würden, müsste ein privater Betreiber gefunden werden. Bisher ist nur ein Interesse an einem Standort im Bereich Nass/Große Wiese bekannt.</p> <p>Ein weiterer, zu berücksichtigender Aspekt: Die Flächen am Ruhrtalradweg zwischen Nedereimer und Bruchhausen liegen fast vollständig im Überschwemmungsgebiet der Ruhr. Zudem liegen die Flächen auch im Naturschutz- und FFH-Gebiet „Ruhr“. In Überschwemmungsgebieten und Naturschutzgebieten ist die Errichtung von baulichen Anlagen nicht zulässig. Darüber hinaus ist die Erschließung der Flächen nur über den vorhandenen Ruhrtalradweg möglich und daher als sehr kritisch zu beurteilen.</p>
<p>Überdachung der Bushaltestelle Lindenstraße auf der Bruchhausener Straße</p> <p>Es wird um eine Überdachung der Bushaltestelle gebeten.</p> <p>Herr Bittner regt an, dass eine Überdachung der Bushaltestelle in das DIEK eingebunden werden soll.</p>	<p>Rückmeldung aus der Zukunftsagentur Stadtentwicklung: Für Bruchhausen ist die Erstellung eines Dorfkonzeptes als Grundlage für eine strategische Weiterentwicklung des Stadtteils und als Grundlage zur Umsetzung von Einzelmaßnahmen geplant. Hierzu wurde ein entsprechender Förderantrag bei der Bezirksregierung gestellt.</p> <p>Die Anregung einer Bushaltestellen-Überdachung wird hier in die Ideensammlung für den Stadtteil einfließen, um diese im Rahmen des noch zu erarbeitenden Dorfkonzeptes weiter zu prüfen.</p>
<p>Fläche an der Klosfuhrstraße, gegenüber vom Hof Grüter</p> <p>Hier kam die Frage auf, wem diese Fläche gehört und ob dort Wohnbebauung möglich ist.</p>	<p>Rückmeldung aus dem Fachdienst „Stadt- und Verkehrsplanung“: Bei der Fläche handelt es sich um eine Wiese, die einem privaten Eigentümer gehört. Allerdings besteht aufgrund der Bestandsrechte des benachbarten landwirtschaftlichen Betriebes eine</p>

	<p>Immissionsproblematik (Geruchsbelastung), sodass eine Bebauung der Fläche nur über einen Bebauungsplan und in eingeschränkter Form erfolgen könnte.</p> <p>Trotz jahrelanger Bemühungen von Stadt und Akteuren aus dem Dorf konnte die Entwicklung bislang nicht eingeleitet werden. Die Stadt behält aber das Thema weiterhin im Blick.</p>
<p>Befüllen des Ententeiches</p> <p>Der Teich befindet sich auf privatem Grund, schmückt aber den Stadtteil insgesamt. Wenn der Wasserstand sinkt, müsste die Pumpe betrieben werden. Das Betreiben der Pumpe ist aber sehr teuer, deshalb stellt sich hier die Frage, ob die Allgemeinheit hier unterstützen kann.</p>	<p>Rückmeldung aus der Verwaltung: Wir suchen hier nach einer langfristigen und nachhaltigen Lösung für die Zukunft, Konkretes kann man aktuell noch nicht benennen, aber verschiedene Ideen werden derzeit geprüft.</p>

Bürgerspaziergang in Bruchhausen am 22. Juni 2018: Übersicht über eingereichte Themen zum Bürgerspaziergang – Zusammenfassung zu den Rückmeldungen aus der Verwaltung

<p>Bruchhausener Straße:</p> <p>Lärm/ Geschwindigkeits- überschreitung/ Verkehrsberuhigung/ Durchfahrtsverbot</p>	<p>a) Geschwindigkeitsbegrenzung:</p> <p>Bei der Bruchhausener Straße handelt es sich um eine Hauptverkehrsstraße, früher Bundesstraße. Im Falle einer Autobahnspernung wird sie als Umleitungsstrecke genutzt. Die Bruchhausener Straße ist die einzige Verbindung zwischen den Ortsteilen Nedereimer und Hüsten. Allein aus diesen Gründen scheidet ein Durchfahrtsverbot für LKW gänzlich aus. Für LKW gilt derzeit eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h.</p> <p>b) Deckenerneuerung:</p> <p>Für die Bruchhausener Straße war im Bereich der Ortsdurchfahrt eine komplette Deckenerneuerung mit Förderung geplant. Aufgrund von Zweckbindungsfristen bei Fördermaßnahmen wäre anschließend eine Veränderung der Situation für einen Zeitraum von 20 Jahren nicht mehr möglich. So wird nach wie vor durch Verwaltung und Politik ein Vollausbau der Straße mit Nebenanlagen angestrebt, um eine Verbesserung der Verkehrssituation zu erreichen. In diesem Zusammenhang wären weitere Mittelseln möglich. Einzelmaßnahmen zur Verkehrsberuhigung sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht umsetzbar.</p> <p>Thema Flüsterasphalt: In ganz Deutschland gibt es derzeit zwei Teststrecken mit Flüsterasphalt, auf weiteren Autobahnabschnitten ist lärmindernder Asphalt aufgebracht. Dieser zeigt aber erst eine Wirkung bei Geschwindigkeiten von über 100 km/h. Deshalb kommt diese Art von Asphaltdecken im kommunalen Bereich nicht zur Anwendung.</p> <p>c) Verkehrszählungen:</p> <p>Die durchschnittliche Anzahl der Fahrzeuge am Tag (DTV) auf der Bruchhausener Straße liegt weitestgehend konstant bei rd. 11.000 Fahrzeugen. Der</p>
--	---

Schwerlastverkehr liegt ebenfalls konstant bei 3,4%.

Standort Messgerät	2009	2016	2015 (Bundesverkehrszählung)
Bruchhausener Straße 21		10.966 Kfz/Tag	
Bruchhausener Straße 75		10.798 Kfz/Tag	
Perstop	10.707 Kfz/Tag		
OD Westring/Niedereimerfeld			10.856 (Kfz/Tag)
A 46 – AS Neheim-Süd / AS Arnsberg Altstadt			28.380 (Kfz/Tag)

d) Geschwindigkeit

Standort Messgerät	2009	2016
Bruchhausener Straße 21		V85 50 km/h (Pkw) V85 45/46/h (Lkw)
Bruchhausener Straße 75		V85 59 km/h (Pkw) V85 55 km/h (Lkw)
Perstop	V85 54 km/h (Pkw) V85 51 km/h (Lkw)	

Der V85 – Wert wird verwendet als die Geschwindigkeit, die von 85% der gemessenen Fahrer eingehalten und von 15% überschritten wird. Die schnelleren Fahrer lässt man außer Betracht. Der V85-Wert ist somit ein guter Indikator für ein Einhalten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit.

Auf der Bruchhausener Straße wird in Höhe von Hausnummer 21 die Geschwindigkeit von den PKW eingehalten, von den LKW allerdings massiv überschritten.

Noch gravierender ist dies am Ortsausgang mit Werten weit über 50 - wobei die LKW eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h einhalten müssen.

e) Feinstaub

Das Messnetz zur Ermittlung der Luftqualität (Schadstoffe wie bspw. Ozon, Feinstaub, Stickstoffdioxid) sowie ggf. der Überschreitung von Grenzwerten wird im Land Nordrhein-Westfalen vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW betrieben. Das Landesamt legt auch den Standort der einzelnen Mess-Stellen fest.

Hohe Luftschadstoffkonzentrationen mit Grenzwertüberschreitungen treten insbesondere im Bereich innerstädtischer Straßen mit einer hohen Verkehrsbelastung und einer hohen, geschlossenen Bebauung auf. Insbesondere kann eine hohe, geschlossene Bebauung einen Luftaustausch verhindern.

	<p>Unwahrscheinlich sind hohe Konzentrationen an Straßen, die einseitig nicht bebaut sind und/oder einen hohen Anteil von Baulücken bzw. Abstand zwischen den Gebäuden aufweisen. Auch der Abstand zwischen der Fahrbahn und der Wohnbebauung spielt eine Rolle. Selbstverständlich ist auch das Verkehrsaufkommen zu berücksichtigen.</p> <p>Zur Ermittlung der vermutlichen Belastungsschwerpunkte wird vom Land auch ein Luftschadstoffmodell IMMIS^{em/luft} eingesetzt. Dieses Programm erlaubt eine standardisierte Berechnung der Luftschadstoffsituation und ermöglicht aufgrund einer zentralen Datenhaltung eine Bewertung der Gesamtsituation. Auf Basis der hier vorgenommenen Berechnungen legt das Land NRW das Messnetz fest.</p> <p>Die Kommunen in NRW haben Zugriff auf diese Webapplikation. Der Fachdienst Umwelt hat die verkehrsbelasteten innerstädtischen Straßen der Stadt Arnsberg hier erfasst.</p> <p>Betrachtet man die hier errechneten Ergebnisse, so würden selbst bei angenommenen sehr ungünstigen Rahmenbedingungen (geschlossene, hohe Bebauungsstruktur) die Kennwerte, die konkrete Messungen auslösen könnten, bei weitem nicht erreicht. Würde man die reale offenere und niedrigere Bebauung bewerten, würden die errechneten Ergebnisse für den Verkehrssektor nochmals deutlich niedriger ausfallen.</p> <p>f) Lärmwerte</p> <p>Die Berechnung der Lärmwerte aus dem Jahr 2012 zeigt an den Gebäuden der Bruchhausener Straße eine Belastung von 65- <=70 dB am Tag. In der Nacht liegen die Werte bei 55-<=60 dB.</p> <p>Grenzwerte bestehen hierfür nicht. Bei Lärmwerten bis 70 dB überlässt das Land NRW den Kommunen die Entscheidung über eventuelle Maßnahmen.</p> <p>Die Weltgesundheitsorganisation (WHO 2009) benennt als Schwellenwerte tagsüber mehr als 65 dB (A) und nachts mehr als 55 dB (A). Ab diesen Werten wird auf ein erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen hingewiesen.</p>
--	---

	<p>g) Teilnahme am Forschungsprojekt „Radverkehr bei beengten Verhältnissen“</p> <p>Die Bruchhausener Straße wird im Rahmen des Forschungsprojektes „Radverkehr bei beengten Verhältnissen“ beobachtet und ein Angebot für Radfahrer geschaffen. Hierbei geht es um die Markierung von Schutzstreifen bei ausreichender Straßenbreite und dann die Weiterführung durch Piktogramme bei nicht ausreichender Breite. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch das Wuppertaler Institut.</p> <p>h) Schwerlastverkehr</p> <p>Der Anteil des Schwerlastverkehrs ist mit 3,4% nicht besonders auffällig. Die Lkw führen jedoch zu verstärkter Wahrnehmung des Verkehrs und seinen Belastungen. Die reduzierte Geschwindigkeit (30 km/h) wird von den LKW-Fahrern nicht eingehalten und sogar um einiges überschritten, sodass in der Ortsmitte, wo gewohnt wird, Kinder die Fahrbahn queren etc., eine Belastung durch schnell fahrende LKW festzustellen ist.</p> <p>Eine Sperrung für den LKW-Verkehr ist kaum umsetzbar. Es gibt keine alternative Wegeföhrung und die Bruchhausener Straße ist Teil der Autobahnumföhrung bei bspw. Unfallsituationen. Die prozentuale Belastung ist nicht so hoch, dass die Sperrung eine notwendige Folge wäre. Diese Werte gibt es auf sehr vielen Straßen im Stadtgebiet (z.B. Möhnestraße, Arnsberger Straße, Rönkhäuser Straße usw.).</p>
<p>Bruchhausener Straße: Verkehrsumleitung bei Sperrung</p>	<p>Derzeit stehen keine Baumaßnahmen an, so dass eine Umleitung nicht eingerichtet werden muss. Grundsätzlich ist dazu aber auch zu sagen, dass jede Umleitung sehr sensibel mit Straßenverkehrsbehörde und Polizei abgestimmt wird.</p>
<p>Parksituation Twirten Kamp</p>	<p>Im der Straße Twirten Kamp gingen bei der Stadt immer mal wieder Beschwerden bzgl. "wild" parkender Autos ein. Grund hierfür ist, dass im Twirten Kamp leider deutlich zu wenige Parkplätze auf der Verkehrsfläche vorhanden sind und dass sich dies Prüfungen zufolge aufgrund der Bebauung auch</p>

	<p>nicht so einfach ändern lässt. Das Thema beschäftigt Politik und Verwaltung bereits seit mehreren Jahren. Auch die Technischen Dienste Arnsberg stoßen hier oftmals auf Probleme, da die Durchfahrtswege für die Müllabfuhr oft aufgrund unzulässigen Parkens im Wendekreis zu eng sind.</p> <p>Das Ordnungsamt und der Fachdienst Verkehr haben sich in zahlreichen Ortsterminen mit den Anwohnern hinsichtlich der Optimierung der vorhandenen Parkflächen und Überwachung der Verkehrsanordnungen abgestimmt und gemeinsam Lösungsoptionen erörtert, zuletzt die Möglichkeit des Grunderwerbes im vorderen Bereich in Höhe des Hochhauses, welche leider gescheitert ist.</p> <p>Der Einsatz von Überwachungskräften und die konsequente Ahnung von Parkverstößen werden in der Anwohnerschaft kontrovers diskutiert.</p>
<p>Spielplatz Rüggen: Wunsch, Spielmöglichkeiten für kleinere Kinder zu schaffen</p>	<p>Der Spielplatz Rüggen soll künftig aufgewertet werden. Und hierzu hat auch vor kurzem bereits ein Ortstermin stattgefunden. Das Ergebnis: Kurzfristig werden die Uferbereiche des Baches ausgeweitet, so dass hier das Spielen mit Wasser möglich und interessanter wird. Die Arbeiten werden voraussichtlich zum Beginn der Sommerferien durchgeführt.</p> <p>Das Grünflächenmanagement erarbeitet zudem bis zum Herbst 2018 ein Konzept zur Weiterentwicklung der Fläche. Dieses wird dann vorgestellt und beraten. In diesem Rahmen soll dann auch geklärt werden, welche Arbeiten im Rahmen bürgerlichen Engagements mit Unterstützung durch die Stadt Arnsberg umgesetzt werden können. Der Wunsch nach Spielmöglichkeiten für kleinere Kinder wird in dem Konzept auch Berücksichtigung finden.</p>
<p>Morscher Zaun an der Bruchhausener Straße</p>	<p>Der Zaun steht auf einem privaten Grundstück und ist als Absturzsicherung oder ähnliches nicht erforderlich. Er dient rein als Einfriedung des Grundstücks der Eigentümer. Das Grünflächenmanagement hat den Eigentümern bereits im Vorfeld des Spaziergangs erläutert, dass hier kein Anspruch auf Erneuerung durch die Stadt besteht.</p>
<p>Öffnung der Sporthalle in den Ferien</p>	<p>Die Öffnungszeiten der städtischen Sporthallen sind durch eine Haus- und Benutzungsordnung geregelt, die am 1.</p>

	<p>Januar 2012 in Kraft getreten ist. Hier heißt es in § 2 Nr. 5, dass während der Ferien die Sportstätten für die Durchführung der Grundreinigung und von Reparaturen geschlossen werden.</p> <p>Sofern der Spielbetrieb in einigen Sportarten noch nicht beendet ist, kann das Sportbüro für die Aufrechterhaltung des Übungsbetriebes einzelne Sportstätten während der Ferienzeit öffnen. Das wird auch bei dringendem Bedarf bei den großen Sporthallen seit Jahren so praktiziert.</p>
<p>Errichtung von Bremsschwellen zur Geschwindigkeitsbegrenzung im oberen Teil der Lindenstraße</p>	<p>Die Geschwindigkeit bzw. Formen der Geschwindigkeitsregulierung in der Lindenstraße wurden bereits einige Male im Bezirksausschuss (BZA) Bruchhausen behandelt, zuletzt in der Sitzung am 11.10.17.</p> <p>Die Verwaltung hat in dem Zusammenhang in der Lindenstraße im Bereich der Einmündung der Rottlandstraße eine Geschwindigkeitsmessung durchgeführt. Die durchschnittliche Geschwindigkeit betrug in Richtung Bruchhausener Straße 41 km/h und in Richtung Hude 39 km/h (kombiniert 40km/h). Der BZA beantragte eine weitere Geschwindigkeitsmessung zwischen den Einmündungen Rüggen und Im Brauk. In der Bezirksausschusssitzung vom 11.10.2017 wurde festgestellt, dass die erneuten Messungen fast identische Werte wie in der ersten Messung ergeben haben. Und dies zeigt sich auch in der Entwicklung zu 2011, wo in der Lindenstraße folgende Werte gemessen wurden: Hier lag die durchschnittliche Anzahl an Fahrzeugen bei 1.866 Fahrzeugen am Tag. Die Geschwindigkeit (V85) lag bei 38 km/h für Pkw. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h wurde hier trotz Schwellen bereits überschritten.</p> <p>Der Fachdienst Verkehr nahm in der Bezirksausschusssitzung im April 2018 Stellung zu den im April, Mai, Juli 2017 und Januar 2018 durchgeführten Geschwindigkeitsmessungen. Die durchschnittlichen Geschwindigkeiten lagen zwischen 39-41km/h, 41-42 km/h und 40-41 km/h. Die Geschwindigkeitsüberschreitung von ca. 10 km/h entspricht den Werten vergleichbarer Straßen und liegt noch in dem Bereich, der aus Sicht der Verkehrssicherheit akzeptiert werden kann. Es gäbe keine bauliche Lösung zur Geschwindigkeitsreduzierung. Als Möglichkeit wurde das „versetzte Parken“ vorgeschlagen.</p> <p>Zudem wurde angeboten, temporär ein</p>

	<p>Geschwindigkeitsanzeigergerät aufzustellen. Hierzu ist nur ein Antrag des BZA erforderlich. Daraufhin beantragte der BZA Bruchhausen, dass das Gerät zweimal im Jahr (erstmal im Mai 2018) in der Lindenstraße in Richtung Ortsmitte aufgestellt werden soll. Zudem bat der BZA um gelegentliche Geschwindigkeitsmessungen der Kreispolizeibehörde in der Lindenstraße.</p> <p>Aktuelle Rückmeldung hierzu aus dem Fachdienst Verkehr: In dem hier in Rede stehenden Bereich hat die Straße ein Längsgefälle von mindestens 6 %. Gerade bei solchen Straßenabschnitten ist auch die kalte Jahreszeit zu berücksichtigen. Deshalb sollte nach Einschätzung der Fachabteilung von Elementen wie Bremsschwellen in Gefällestrecken abgesehen werden. So liegt für den oberen Teil der Lindenstraße auch keine Verkehrsmessung vor. Und die topografische Situation ist für ein Anbringen von Schwellen oder Pflasterungen ungünstig.</p> <p>Eine Möglichkeit, hier Verbesserung zu erzielen bzw. Abhilfe zu schaffen könnte bspw. durch die alternierende Anordnung von Stellplätzen im Straßenraum bestehen, die ein Abbremsen des Fahrverkehrs erforderlich machen.</p>
<p>Ahornbaumfällung Kalbersnacken: Die Pollen des Baumes bringen aus Sicht der Anwohner eine Verschmutzung und Belastung der umliegenden Grundstücke mit sich, daher wird eine Fällung gewünscht</p>	<p>Die Stadtverwaltung steht hinsichtlich des Ahornbaumes seit sieben Jahren im schriftlichen Kontakt mit dem Beschwerdeführer. In diesem Zuge hat die Verwaltung erläutert, warum eine Fällung des Baumes aus Sicht der Technischen Dienste nicht in Betracht kommt:</p> <p>Der Baum steht solitär auf einer unversiegelten Grünfläche. Er hat damit gute Entwicklungsmöglichkeiten. Damit sind die Aspekte Gestaltung und Zukunftsfähigkeit positiv erfüllt. Der Abstand zum Gebäude des Beschwerdeführers ist mit 19 Metern deutlich größer als an vielen anderen Stellen in der Stadt. Gründe der Verkehrssicherheit werden nicht berührt. Eine Entlastung durch die Fällung dieses Baumes würde sich nach Auskunft der Fachleute nicht im dargestellten Maße einstellen, weil weitere Ahornbäume in vergleichbarer Nähe stehen.</p> <p>Die Technischen Dienste wurden aber darum gebeten, in Zeiten erhöhten Laub- und Samenabwurfs eine Reinigung der Straße und des Bürgersteigs im Umfeld des genannten Baumes durchzuführen. Zudem wurde der Beschwerdeführer auf den Kontakt zum städtischen Justizariat hingewiesen,</p>

	sollte der Baum nachweisliche Schäden an seinem Haus verursachen.
--	---